

Heart

Die Zeit kann meine Wunden nicht heilen.

Von sky-ai

Kapitel 13: Lasst die Spiele beginnen !!!

Soooo bin wieder daaa !!!!!

ich wollte bevor es los geht noch mal meiner betaleserin danken ^^
vielen vielen dank ^^

Lasst die Spiele beginnen !!!!

Alle Kinder freuten sich schon auf den Spiele Nachmittag und konnten es gar nicht erwarten, dass die vierte Stunden endlich endete. Doch dann hatten sie es geschafft, der Gong beendete die Stunden und die Kinder packten ihre Sachen und rannten aus der Klasse. Nach der Pause würden sie alle zusammen in den Park gehen. Die Kinder der Klasse 3B stellten sich in einer zweier reihe auf. Sie gingen alle gemeinsam los. Einige Eltern der Kinder hatten im Park schon alles vorbereitet. Professor Agasa half auch bei den Vorbereitungen. Auf der großen Wiese waren einige Decken hingelegt worden und an jedem Platz waren Spiele aufgebaut und wiederum andere Plätze waren bedeckt mit Speisen und Getränken. Die Eltern haben sich viel Mühe gemacht, um den Kindern den Tag zu versüßen.

Ein zufriedenes Lächeln breitet sich auf Fräulein Kobayashis Gesicht aus. „Los Kinder, geht spielen“

Die Zweier Gruppen löste sich und die Kinder rannten zu den verschiedenen Spieldecken. Ai wurde von Ayumi zu einem Go Spiel herausgefordert. Für Ai war es nicht wirklich eine Herausforderung, doch um nicht aufzufallen und Ayumi eine Freude zu machen, ließ sie sie gewinnen.

„WOW ich habe gewonnen?!“ Ayumi war kurz davor einen Freudentanz auf zu führen. Ai lächelte zufrieden in sich hinein.

Die Spielpartner wechselten von Spiel zu Spiel, das war die einzige Regel, die Fräulein Kobayashi aufstellte, damit die Kinder nicht nur mit ihren engen Freunden spielten.

Ai war zu ihren andern Mitschülern nicht so nett wie zu Ayumi, sie gewann jedes Spiel, selbst gegen Conan. Nach einiger Zeit meldete sich ihr Magen und sie begab sich zu Genta, der schon seit einiger Zeit beim Essen aufhielt.

„Genta findest du nicht das du genug gegessen hast, du bekommst noch Bauchschmerzen“ sie setzte sich neben ihn. Sie gähnte „Und du solltest mehr schlafen!“ Conan setzte sich zu ihnen, denn auch er hatte Hunger bekommen. Ai

erwiderte nichts.

Plötzlich spannte sich ihr ganzer Körper an und sie wurde schlagartig blass. „Das kann doch nicht sein“, dachte sie sich und schaute sich um, doch es sah niemand verdächtig aus, oder verhielt sich verdächtig. „Haben sie mich gefunden, oder kann ich nur wieder nicht die Realität von meiner Fantasie trennen?“ sie kniff die Augen zusammen und hoffte, dass das Gefühl verschwinden würde, sie wünschte sich so sehr, dass es nur wieder ihre Einbildung war, denn die Kinder, der Professor und auch Ran waren hier. „Ai ist alles in Ordnung?“

Sie öffnete ihre Augen wieder und sah in die besorgten Augen Conans’.

„Ja, ja, alles bestens, mir wurde nur ein wenig schlecht, ist aber auch schon wieder OK“ log sie lächelnd. Doch sie konnte ein leichtes Zittern nicht verbergen.

Sie saß auf einer Bank und beobachtete das rotblonde Mädchen beim essen. Sie hatte sie endlich bemerkt. Ein kaltes Lächeln huschte auf ihr falsches Gesicht. Sie hatte das junge Mädchen fixiert und das Mädchen sah ihr nun direkt in die Augen. Die Frau signalisierte dem kleinen Mädchen mit einer Kopfbewegung, dass sie ihr folgen sollte. Sie stand auf und tat so, als ob sie was verloren hatte und das junge Mädchen verstand.

Ai stand auf und wollte gerade los gehen, als Conan sie fragte: „Wo willst du hin?“

Ai sah ihn einen kurzen Moment an und zeigte auf die Stelle, an dem die Frau gerade noch gesessen hatte.

„Da hat eine Frau etwas verloren. Ich wollte ihr das schnell bringen, bevor sie aus der Sichtweite ist.“

Dann ging sie los, ohne Conan weiter Beachtung zu schenken.

Als sie bei der Frau angekommen war sagte sie: „Vermouth, du hast dein Taschentuch fallen gelassen!“, sie reichte es ihr. Und die Frau nahm es an sich.

„Danke Fräulein Miyano. Sei bitte am 26.03. am Shinjuku Hotel, um 12 Uhr. Bitte sei pünktlich.“ Dann drehte sie sich weg und verschwand.

Shiho ging mit einem schlechten Bauchgefühl zurück zu Conan und Genta. Sie sollte froh darüber sein, dass sie sich mit ihr treffen möchte, um es zu erledigen.

„Die anderen sind außer Gefahr und das ist das Wichtigste, auch wenn es mein Leben kosten wird, sie sind es mir wert.“, waren ihre letzten Gedanken zu diesem Thema als sie sich zu den andern setzte.